

Donnerstag, 08. Oktober 2020, Münchner Merkur - Nord / Lokalteil

Tempo 30 soll Kinder schützen

Mehr Sicherheit für Krippe und Großtagespflege in Grasbrunn



Statt eines Fußgängerüberwegs im Bereich der beiden Bushaltestellen am St. Ullrich-Platz wird auch hier eine zeitliche Tempo-30-Zone eingerichtet. Foto: bert brosch

Grasbrunn – Seit Anfang Oktober gibt es im Gebäude des Bürgerhauses Grasbrunn zwei Kinderbetreuungseinrichtungen mit bis zu 24 Kindern. Um deren Sicherheit zu erhöhen, wenn sie Ausflüge in die Umgebung machen, beantragte die CSU-Fraktion zwei neue Fußgängerüberwege. Ohne Erfolg. Nach einem Ortstermin lehnten die zuständigen Behörden die Zebrastreifen ab, beschlossen aber eine Tempo 30-Zone.

Neben der Kinderkrippe „Grashüpfer“ ist seit wenigen Tagen auch die Großtagespflege „Bilinguale Kinderstube“ ins Grasbrunner Bürgerhaus eingezogen. Grund genug für die CSU, zwei neue Fußgängerüberwege vor und nach dem Bürgerhaus zu fordern. Der Gemeinderat beschloss im März, dass die Verwaltung den Antrag rechtlich prüfen soll und bei positivem Ergebnis zeitnah die Zebrastreifen aufzumalen. Zwischenzeitlich fand ein Ortstermin mit Vertretern des

Straßenbauamtes Freising, der Straßenverkehrsbehörden des Landratsamtes München und der Gemeinde Grasbrunn sowie der Polizeiinspektion Haar statt.

Der beantragte Fußgängerüberweg auf der Möschenfelder Straße (M 25) wurde abgelehnt, da die ermittelten Querungszahlen keine 50 Fußgänger pro Stunde erreichten. Für den beantragten Fußgängerüberweg im Bereich der beiden Bushaltestellen am St. Ulrich-Platz wurde festgestellt, dass es sich hier um eine kleine Gemeindestraße mit geringem Verkehrsaufkommen handelt. Allerdings wurde für beide Bereiche eine zeitliche Temporeduzierung auf 30 Stundenkilometer festgelegt. bb